



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2011

Mittwoch, 14. Juni 2023



Demokratie gestalten

Wir machen mit!

Die Kraft der Vielfalt - Buntes Zusammenleben

Lina (13), Yvonne (14), Melisa (14), Jan (14) und Akos (15)



Vielfalt? Was ist das eigentlich?

Was verbinden Leute mit Vielfalt? Wenn man von Vielfalt spricht, meint man meistens das Zusammenleben von unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlicher Herkunft.

In unserem Alltag ist Vielfalt allgegenwärtig. Wir müssen oft nicht mal den Wohnblock oder die Wohngegend verlassen. Wir werden ständig mit verschiedenen Kulturen konfrontiert. Wo Menschen zusammenleben, können auch Kon-

flikte entstehen, da nicht immer alle Meinungen übereinstimmen. Was mit kleinen Meinungsverschiedenheiten zwischen Menschen anfängt, kann im schlimmsten Fall zum Beispiel in einen großen Streit zwischen ganzen Ländern ausarten und dann können Spannungen vielleicht nur schwer behoben werden. Ist es daher eine gute Idee, dass Menschen mit verschiedenen Werten und Traditionen auf engem Raum zusammenleben? Man darf nicht vergessen, dass die Welt ohne Vielfalt weit weniger bunt wäre. Wie hätte Globalisierung stattfinden sollen, ohne dass die

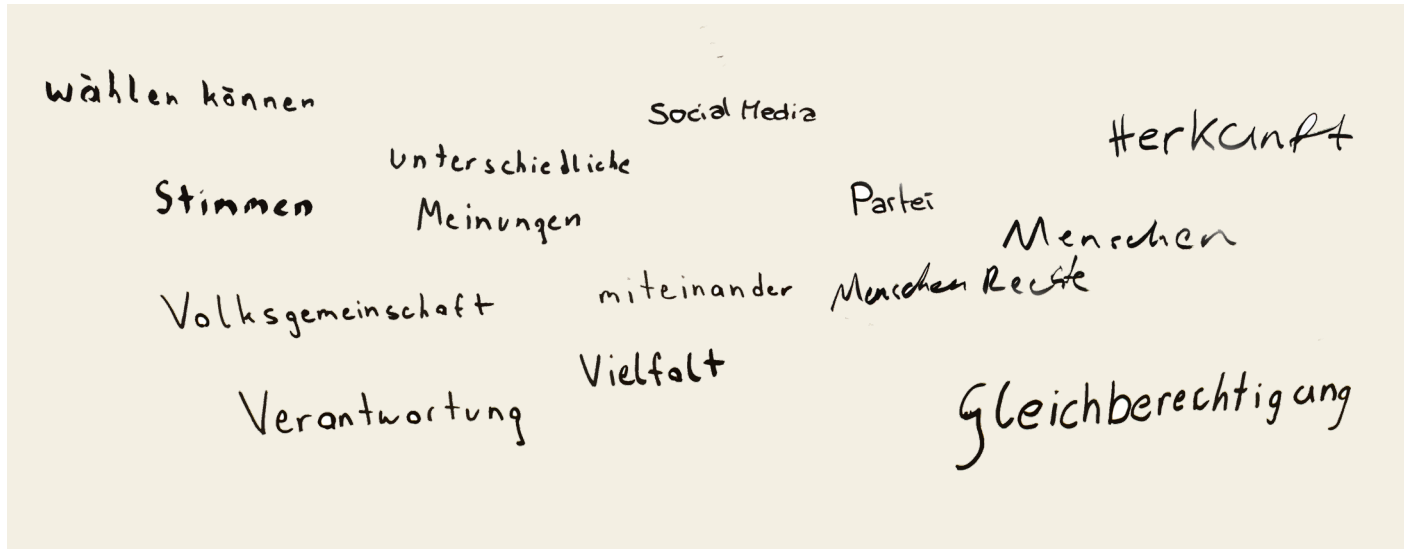
Gesellschaft vielfältiger geworden ist?
 Vielfalt zeigt uns neue Perspektiven - und unsere Gesellschaft kann sich dadurch weiterentwickeln. Streitigkeiten können dabei nicht vermieden werden. ABER: Indem wir einander akzeptieren und respektieren, können wir friedlich zusammenleben und voneinander lernen.
 Denk also zuerst darüber nach, wenn du das nächste Mal wegen Hautfarbe, Kleidung etc. über jemanden urteilst. Wir können uns nicht aussuchen, wo wir hineingeboren werden. Eine Chance einer vielfältigen Gesellschaft ist es, die Welt im Gleichgewicht zu halten. Allerdings kann dieses Gleichgewicht viel zu leicht ins Schwanken geraten, wodurch wir uns selber eine friedliche Zukunft verbauen.

Kleidung
 verschieden
 Religionen
 Werte
 viel
 Unterschiede
 Aussehen
 Mehrheit
 Länder
 Herkunft
 neue Perspektiven
 Kulturen
 Familie
 Traditionen
 Zusammenleben
 (Entscheidungs-) Freiheit
 Gleichberechtigung



Facetten der Demokratie

Laura (15), Elena (14), Miriam (14), Lina (14), Ramzan (14) und Clemens (14)



In unserem Beitrag beleuchten wir einige Facetten der Demokratie, wie Menschenrechte, Gleichberechtigung und Demokratie im Kontext von Social Media.

Demokratie im Kontext von Social Media

Durch Social Media kann man eine große Reichweite erzielen, die von Content Creators (Personen, die Inhalte posten) genutzt wird. Beispielsweise, wenn Meinungsblogger:innen ihre Meinung erzählen: das kann die Wahl beeinflussen, denn diese Reichweite kann für unterschiedliche Motive verwendet werden. Einerseits kann man sich durch die sozialen Medien schneller austauschen z. B. durch Instagram, TikTok, Twitter, Whatsapp, Snapchat und weitere Plattformen. Dadurch kommt man schneller in Kontakt und kann zu jeder Zeit mit Menschen

kommunizieren. Durch soziale Medien kann man sich Gruppen anschließen, die dieselbe Meinung teilen oder sich andere Meinungen ansehen und anhören. Die eigene Meinung kann man durch die sozialen Medien äußern, jedoch muss man bedenken, dass nicht jede:r diese Meinung vertritt. Es ist immer wichtig, zu beachten, welche Informationen man preisgibt.



Gleichberechtigung der Religionen

Es gibt verschiedene Religionen und verschiedene Meinungen, jede:r hat seine:ihre eigene Sichtweise. Religion ist kein Grund, jemanden zu benachteiligen oder zu bevorzugen. Menschen ohne den Glauben an einen Gott sollten auch nicht benachteiligt oder bevorzugt werden. Der Glaube an den einen oder den anderen Gott sagt nicht alles über dich und deine Persönlichkeit aus. Viele verurteilen alle Personen, die einer bestimmten Religion angehören, weil eine Person, die zu der gleichen Religion gehört, eine Tat begangen hat, die jemandem geschadet hat.



Menschenrechte & Recht auf Bildung

Jeder Mensch hat bestimmte Rechte, die für alle gleich und ohne Zusammenhang mit Religion, Herkunft usw. gelten. Diese sind sehr wichtig, um das Leben jeder einzelnen Person zu schützen und zu verbessern. Eines dieser Rechte ist das Recht auf Bildung, das besonders bei Kindern und Jugendlichen sehr wichtig für das spätere Leben und den Beruf ist. Umso mehr Aufmerksamkeit es in einem Land zu diesem Thema gibt, umso wahrscheinlicher ist es, dass Kinder eine gute Ausbildung genießen können und nicht schon zu früh zu arbeiten beginnen müssen. Der Aufenthalt in der Schule fördert die soziale Kompetenz und gibt Schülerinnen und Schülern den Großteil ihres Allgemeinwissens. Müssten diese jedoch gleich arbeiten, zerstören sie ihre Gesundheit und bauen keine Schulfreundschaften auf. Deshalb sollte es in jedem Land das Recht auf Bildung geben, um diese aufgelisteten Punkte vermeiden zu können.



Warum bin ich immer alleine?

Afsanah (14), Clarissa (14), Nina (13), Simon (14) und Mona (14)



Was ist eigentlich Diskriminierung und was haben Vorurteile damit zu tun? Das alles könnt ihr jetzt lesen.

Was sind Vorteile?

Vorurteile sind Urteile über Personen, Gruppen und Sachverhalte, die im Vorhinein gefasst werden. Diese können positiv oder negativ sein. Alle Menschen auf dieser Welt haben Vorurteile. Die meisten Vorurteile werden gelernt oder werden durch Erfahrungen geprägt.

Was ist Diskriminierung?

Das Ausschließen und Benachteiligen von Personen oder Gruppen nennt man Diskriminierung. Dies kann z. B. wegen Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung geschehen.

Wie hängen Vorurteile und Diskriminierung zu-

sammen?

Menschen mit ähnlichen Merkmalen werden oft als eine Gruppe gesehen, obwohl sie sehr verschieden sind. Häufig beurteilen Menschen Gruppen aufgrund von Hautfarbe, Religion, Geschlecht etc. Werden negative Vorurteile über eine Gruppe weitverbreitet, kann dies zu einer Benachteiligung der Betroffenen führen. Vorurteile führen oft dazu, dass Gruppen in eine Schublade gesteckt werden. Sie werden dadurch diskriminiert und ihnen wird dann z. B. weniger zugetraut. Die Betroffenen haben es dann schwieriger, etwas zu erreichen oder

gleichberechtigt zu werden. In einer Demokratie kann es keinen Zusammenhalt geben, wenn Gruppen diskriminiert werden.

Was sind die Folgen von Diskriminierung?

Es gibt sehr viele Folgen von Diskriminierung. Die meisten Folgen kann man in zwei Kategorien einteilen. Zum einen handfeste Folgen, z. B. schlechtere Noten, kein Jobangebot, kein Eintritt in eine Disco und noch vieles mehr. Dann gibt es noch die persönlichen Folgen für die Betroffenen, sich ausgegrenzt, minderwertig und machtlos zu fühlen. Meistens treten bei Opfern von Diskriminierung viele verschiedene Konsequenzen auf. Aus dem einen kann auch das andere die Folge sein.

Um Diskriminierung zu bekämpfen, kann jede:r aufstehen. Wenn man akut eine Situation sieht,

kann man Zivilcourage zeigen. Man kann mit Freundinnen und Freunden reden. Die Betroffenen können Hilfe suchen. In Österreich gibt es Gesetze, die gegen Diskriminierung schützen. Man soll Menschen behandeln, so wie man selbst behandelt werden will.

Rassismus

Eine Form von Diskriminierung ist Rassismus. Das ist der fälschliche Glaube an unterschiedliche „Menschenrassen“. Oft sind nicht nur einzelne Menschen davon betroffen sondern ganze Gruppen. Menschen, die rassistisch sind, nehmen die eigene Gruppe meist höherwertig wahr, also sehen sich als mächtiger und besser an.



Von Diskriminierung können alle Menschen betroffen sein!

Helfen oder Sicherheit?

Edona (14), Hadija (14), Felix (14), Miriam (14), Selina (13) und Mehran (14)

Kann man Zivilcourage leisten und trotzdem nicht in Gefahr geraten?

Was bedeutet Zivilcourage eigentlich? Das Wort Courage kommt aus dem Französischen und heißt „Mut“. Zivil heißt so viel wie „bürgerlich“. Es steht für die Hilfeleistung oft auch fremder Menschen im öffentlichen Raum im alltäglichen Leben, z. B. wenn jemand heruntergemacht oder diskriminiert wird. Besonders betroffen von solchen Diskriminierungen sind Minderheiten und Personen, die sich durch bestimmte Merkmale von der Mehrheitsbevölkerung abheben. Da ist es besonders angebracht, zu helfen. Zivilcourage ist wichtig, um den Tätern und Täterinnen zu zeigen, dass ihr Handeln falsch war.

Ein Beispiel: Angenommen ein Obdachloser würde auf der Straße ohnmächtig werden. Zivilcourage wäre in dem Fall, wenn man sich um ihn kümmern und Hilfe holen würde.

Ein negatives Beispiel wäre in diesem Fall, einfach vorbeizugehen, ihn zu ignorieren, somit nicht zu helfen und auch keine Zivilcourage zu zeigen.



Aber wie handelt man unserer Meinung nach richtig, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen? Das haben wir euch oben auch aufgezeichnet. Zuerst sollte man sich einen Eindruck über die Situation machen, um die erforderliche Hilfe-

leistung einschätzen so können. Braucht es überhaupt Hilfe? Was passiert? Was kann man tun? Wer ist beteiligt? Egal, ob man sich sicher ist oder nicht, kann man in allen Fällen Hilfe holen, z. B. Lehrer:innen oder die Polizei. Je nach Situation. Somit hat man schon den wichtigsten Part erledigt. Wenn man eingreifen kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen, könnte man versuchen, die Situation zu beruhigen oder das

Geschehen zu fotografieren oder zu filmen. Ansonsten kann man auch aus sicherer Entfernung auf die Polizei warten, um eine Aussage als Zeuge oder Zeugin zu machen. Wichtig ist es, nicht wegzuschauen und bestmöglich zu helfen! Hier haben wir für euch auch noch eine kurze, erfundene Bildgeschichte, um euch Zivilcourage zu verdeutlichen:



Opfer wird von Täter bedroht.



Person leistet Zivilcourage und greift ein.



Sie probieren, die Auseinandersetzung zu lösen.



Opfer und Täter versöhnen sich.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, BG Franklinstraße, Franklinstraße 26, 1210 Wien